

- (10) Als es das zweite Mal läutet, bricht ihr der Schweiß aus / soll sie die Türe fest zuschließen / nimmt die Braut ein seliges Ende.
- (11) Als es das dritte Mal läutet, nimmt die Braut ein glückliches Ende: sie sind miteinander verschieden.
- (12) Zwei Liebende sind verschieden, und Gott selber war der Priester, der sie vereint hat.

Belegübersicht:

Erster Beleg wohl letztes Viertel des 18. oder erstes Viertel des 19. Jahrhunderts; ca. 112 (*45) Belege. **Landschaften:** unbestimmbar, Ostpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Hessen, Rheinland, Baden, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Franken, Oberpfalz, Bayern, Tirol, Kärnten, Steiermark, Niederösterreich/Wien, Burgenland, Tschechoslowakei, Böhmen, Mähren, Slowakei, Ungarn, Gottschee, Slawonien, Ukraine, Wolhynien, und in Gebrauchsliederbüchern und auf Flugschriften. **Liedparallele:** 01.9-06 („Lenore“), 01.Nachtrag-06 („Gottscheer Lenore“), Child 77 („Sweet William's Ghost“), *DgF* 90, *TSB* A 67, *SLP* S. 318ff., Nr. 59-60, Amzulescu, Typ 26, Štreklj Nr. 61-63, Kumer *Typenindex* 32/1-2, *SLP* 59, und andere mehr. **Stoffparallele:** : AaTh 365, Mot. E215; *HdA* „Lenore,“ „Tote“ und „Wiedergänger.“ S. Kommentar.

Kommentar:

Grundsätzlich ist das „Lenore-Lied“ (01.9-05) zu vergleichen, das dem Bürger'schen deutlich näher steht als dieses. Obwohl Böhme beide unter einer EB-Nummer subsumiert, sind die zwei Texttraditionen leicht zu trennen. Dieses Lied hier besteht in vielen Variationen und Verbreitung: wenn es ein wahres „Lenore-Volkslied“ gibt, dann dieses. Man vergleiche ferner auch die Gottscheer Balladenvariante dieses Stoffes ("Gottscheer Lenore," [01.Nachtrag-06]). Es gibt in Ost- und Nordeuropa sehr viele Sagen von einem Wiedergänger, der zurück zu seiner Braut kommt — mal weil sie zu sehr nach ihm trauert, mal weil er sich nach ihr sehnt, mal weil er an etwas schuldig ist, mal um die Verbindung zu ihr zu lösen. Im Allgemeinen ist *HdA* in dieser Hinsicht sehr aufschlussreich, wie auch ein Artikel von Hugh Shields ("The Dead Lover's Return in Modern English Ballad Tradition" *JfbVlf* 17 (1972), 978-114) und die Abhandlung Will-Erich Peukerts (*Lenore*. Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia, 1955 [FFC 158]). Die drei hier vertretenen Lenore-Lieder geben in ihrer Variantenvielfalt eine breitgefächerte Probe der verschiedenen Ausprägungen des Sagenstoffes in Liedform.

Veröffentlichungen:

Anderluh II/1, s. 120-27, nr. 21.*
 Adamek, S. 31-32, Nr. 14
 Dithfurth, *Fränk. Vldr.* II, S. 1-2, Nr. 2.*
 Dunger-Reuschel, S. 122-23, 298.
 EB I, S. 598-601, Nr. 179b-g.*
 Erlach 4, S. 196-97, Nr. 42.
 Gassmann, *Wiggerthal*, S. 12, 187, Nr. 14.*
 Hartenstein, *Rockenstube*, S. 2.*

Henßen, *Ungardt. Volksüberlief.*, S. 328, Nr. 102.*
 John, *Erzgebirge*, S. 14-15, Nr. 3.*
 Jungbauer, *Bibl.*, S. 34, Nr. 155.
 Jungbauer, *Böhmerwald*, S. 36, Nr. 16.
 Jungbauer-Horntrich, S. 296-97, 746, Nr. 260.*
 Jungwirth, *Innviertel*, S. 31-33.*
 Künzig-Werner, *Balladenrepertorium*, S. 107-108, Nr. 31.
 Künzig-Werner, *Ostdt. Balladen*, S. 82-83.**
 Mautner, S. 71-72.
 Meier, *Schwäb. Vldr.*, S. 355-56, Nr. 201.
 Meier, *Balladen*, II, S. 243-46, Nr. 93.
 Meisinger, *Bad. Oberland*, S. 19-20, Nr. 15; S. 47, Nr. 40.*
 Müller, *Erzgebirg*, S. 95-97.
 Peter I, S. 199-200, Nr., 14.
 Röhrich-Brednich I, S. 65-70, Nr. 8.
 Schleicher, S. 112-13, Nr. 22.

Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:

Bunte Garbe, S. 195-96.
 Goertz, *Mariechen*, S. 76, 239.
Ldb. der Egerländer, S. 188.*
Ldb dt. Volkes (1843), S. 242-43, Nr. 803.

Themen:

TU: 110.b, 110.2, 823, 810.2, 810.b, 815, 630, 635, 750.1, 151.b
DP: L, S

Beispiel:

[ohne Titel]

1. Es ging ein Jüng-ling spa-zie-ren in der Nacht, da's
 fin-ster ist. Er ging vor Lieb-ehens Tü-re ganz lei-se
 und ge-wiß. Und wenn es nur erst-mal klopft,

- 1 Es ging ein Jüngling spazieren
in der Nacht, da's finster ist.
Er ging vor Liebchens Türe
ganz leise und gewiß.
Er ging vor Liebchens Türe
ganz leise und gewiß.
- 2 „Feins Liebchen, bist du drinnen,
mach mir ein wenig auf,
mich frierts an meine Finger,
der Tau liegt schon darauf.“
- 3 „Aufmachen will ich dir wohl,
aber einlassen tu ich dich nicht.
Ich habe schon einem geschworen,
und zwei, die lieb ich nicht.
Ich habe schon einem geschworen,
und zwei, die lieb ich nicht.“
- 4 „Hast du schon einen geschworen
und zwei, die liebst du nicht,
reich mir dein zartes Händchen,
vielleicht erkennest du mich;
reich mir dein zartes Händchen,
vielleicht erkennest du mich.“
- 5 „ Du riechst wie kühle Erde,
du riechst wie Grabesluft;“
„Es ist schon anderthalb Jahre,
daß mich der Herr Jesus ruft.
Es ist schon anderthalb Jahre,
daß mich der Herr Jesus ruft.“
- 6 Weck auf dein'n Vater und Mutter,
weck auf die ganze Leut,
weck auf dein Schwester und Bruder,
die Hochzeit ist bereit;
weck auf dein Schwester und Bruder,
die Hochzeit ist bereit!
- 7 Du trägst ein grünes Kränzchen
mit weißer Seide geziert,
darauf die Krone Gottes,
die dich zum Himmel einführt;
darauf die Krone Gottes,
die dich zum Himmel einführt.

- 8 Und wenn es zum erstenmal läutet,
so läutet's zur süßen Ruh
und wenn es zum zweitenmal läutet,
so schließe die Türe fest zu;
und wenn es zum zweiten Mal läuten tut,
so schließe die Türe fest zu.

*A 160 506. Lieder gesungen von Frau Ida Zschach in Möschlitz bei Schleiz; Nr. 39. Text um 1925 von der Sängerin selbst aufgezeichnet. Melodie notiert von C. Hartenstein 11.10.38. Ans Archiv 16.12.1939. Thüringisches Archiv.